

L01093 Hermann Bahr an
Arthur Schnitzler, 23. 1. [1901]

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt
WIEN, I., ROTENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.
Staats-Telephon Nr. 36.

5

23/1

Lieber Arthur!

Ich habe die »Marionetten« gestern nachts fogleich gelesen und mich diebisch
amüsiert. Sie sind einfach großartig. Bei einer Vorlesung oder in einem kleinen
Theater bürge ich für einen fehr starken Erfolg. Im Volkstheater ift allerdings der
10 Raum dafür fehr ekelhaft und noch ekelhafter ja unsere Premierenjuden – aber
man muß es halt wagen. MANUSCRIPT in ein paar Tagen.

Herzlichft

Dein

Hermann

⑨ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 403 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »72«

¶ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 192.

⁷ *Marionetten*] Erste Fassung von *Zum großen Wurstel*, die am 8. 3. 1901 von Wolzogens Überbrettl aufgeführt wurde. Erst in die Umarbeitung von 1905, die vor allem eine Erweiterung der illusionsbrechenden Figuren vornahm, wurde die Hauptfigur von Bahrs *Der Meister* eingearbeitet.

¹⁰ *Premierenjuden*] Vgl. Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Hermann Bahr: Tagebuch. 13. Oktober, 28. 10. 1905.